

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 29  
  
**Artikel:** Die "kleinen Sieben" : ohne Puste und Programm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-612887>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die «kleinen Sieben»:

## Ohne Puste und Programm

Seien wir Schweizerinnen und Schweizer froh, dass wir nicht zu den sieben grossen Wirtschaftsmächten gehören, die eben in Tokio ihren Gipfel abgehalten haben. Sonst hätten wir uns ja auch von den Medien kritisieren lassen müssen, die da im Vorfeld der Konferenz verächtlich von den «Kleinen Sieben» sprachen. «Ohne Puste, Power und Programm», schrieb eine Zeitung, und das amerikanische Nachrichtenmagazin *Time* zeichnete auf dem Titelbild die sieben mächtigsten Männer der Welt mit eingezogenen Köpfen in zu grossen Anzügen.

Ja, ja, seien wir froh, dass wir nicht bei den G7 sind. Dabei würde unser Land sehr gut zu diesen Grossen passen. Lassen wir das böse Wort von den «Kleinen Sieben». «Ohne Puste, Power, Programm» würde hingegen auch für unsere Regie-

rung zutreffen, die gerade eben beim Entwurf zum neuen Zivildienstgesetz demonstriert hat, wie führungsunlustig sie ist. Ausgerechnet bei den heiklen Punkten, wo ein klares Signal des Bundesrates nötig gewesen

wäre, drückt er sich um den Entscheid. Man habe eine heikle Situation nicht durch einen verfrühten Positionsbezug belasten wollen, hiess es zur Begründung. Führungsschwäche hätte man auch sagen können.

Unbekannter im Bundeshaus

## Wer bitte ist Villiger?

Kein Stabswechsel in der Bundesverwaltung ohne epochale Neuerungen. Dieser Maxime wurde auch Roland Bless, der neue Info-Chef der Bundeskanzlei, gerecht. Ausgehend von der Unterstellung, dass es möglicherweise immer noch Bundeshausjournalisten gibt, die nicht alle sieben Bundesräte kennen, liess er sich eine neue

Dienstleistung einfallen: eine Liste mit den Namen der wichtigsten Leute, die an der bundesrätlichen Pressekonferenz Red und Antwort stehen. So findet das Rätselraten ein für allemal ein Ende, wer denn nun jener Mann mit Brille ist, der den diesjährigen Einkaufszettel der Armee in atemberaubendem Tempo herunterliest. «Kaspar Villiger, Vorsteher des Eidg. Militärdepartements», kann anhand der Namensliste verifiziert werden. Und wer nur vermutet, dass der Mann neben Villiger «Wicki Toni, Rüstungschef» sein könnte, sieht sich ebenfalls bestätigt. Mit dem vorbehaltlosen Dank der Medienleute kann der neue Info-Chef indessen erst rechnen, wenn er sich noch grösserer Vollständigkeit bemüht: Da gibt es doch noch einen weiteren Akteur, der immer wieder – und dies erst noch in drei Landessprachen – das Wort ergreift. Richtig, Achille Casanova, Vizekanzler für Information und damit Chef von Roland Bless, fehlt auf der Liste der Hauptdarsteller, obwohl er ja regelmässig auch mit von der Partie ist. Aber ihn zu kennen, gehört ganz offensichtlich zu den ungeschriebenen Voraussetzungen, um als Bundeshausjournalist akkreditiert zu werden.



Unsacher Auftakt zur Mehrwertsteuer-Vorlage-Abstimmung